

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Kern der Deutschen Sprachkunst aus der ausführlichen
Sprachkunst (Tit.) Herrn Professor Gottscheds**

Gottsched, Johann Christoph

Leipzig, 1766

VD18 12633739

Das III. Hauptstück. Von den Hauptwörtern (Nominibus Substantivis).

urn:nbn:de:gbv:45:1-16949

Das III. Hauptstück.

Von den Hauptwörtern (Nominibus Substantivis).

Ein Hauptwort ist ein solches Wort, davor sich ein, eine, ein; oder der, die, das, setzen läßt. Z. E. der Himmel, die Erde, das Meer: ein Mann, eine Frau, ein Kind.

Anmerk. Man merke auch an, daß alle Hauptwörter im Deutschen mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden; daran man sie also kennen kann.

Die Hauptwörter sind zweyerley. Einige geben Benennungen einzelner Dinge ab; und diese heißen eigene Namen (Nomina propria.)

Z. E. Europa, Deutschland, Elbe, Meissen, Leipzig, Peter, Paul; die nur einen Welttheil, ein Land, einen Fluß, eine Stadt, oder einen Menschen bedeuten.

Anderer aber sind Benennungen ganzer Gattungen und Arten von Dingen; (Nomina appellativa).

Z. E. Stern, Thier, Baum, Kraut, Stein, u. s. w.

Von Bildung der Hauptwörter.

Ferner sind sie entweder einfach, oder zusammengesetzt.

Einfache, bestehen meistens aus einer Sylbe, und sind rechte Stammwörter; als Berg, Bund, Geist, Gott, Hand, Haus, Lamm, Land, Noth, Pferd, Tod.

§ 3

Zusam

Zusammengesetzte, entstehen durch die Verbindung zweyer oder mehrerer einfachen Wörter, oder auch nur gewisser Syllben, die im Anfange oder am Ende beygefüget werden.

Man setzet aber zusammen

1) Hauptwörter mit Hauptwörtern; als Amtmann, Blumenstrauß, Handschuh, Hofrath, Hutknopf, Lederhändler, Storchnest, u. s. w.

2) Beywörter mit Hauptwörtern; als Altenburg, Großenhahn, Großvater, Grünhahn, Langendorf, Neumarkt, Wildenfels, u. d. g.

3) Zeitwörter mit Hauptwörtern; z. E. Hebebaum, Lachtaube, Reisehut, Reitpferd, Schlafrock, Steigbügel, Strafamt, Tanzplatz, u. s. w.

4) Nebenwörter mit Hauptwörtern; z. E. Nachtheil, Schnellwage, Starrkopf, Tollkopf, Vollmacht, Weitschuß, Widerstand, Zutritt u. d. m.

5) Vorwörter mit Hauptwörtern; als Beyleid, Beystand, Hinterhaus, Mitleid, Obermacht, Vorhaus, Unterlage, Zusatz, u. s. w.

S. die größere Sprachk. a. d. 176 u. f. S.

I. Regel. Alle solche zusammengesetzte Wörter schreibe man in einem Stücke, ohne alle Abtheilung: es wäre denn, daß sie aus mehr als vier Theilen bestünden; oder zum Theile ausländisch wären.

Z. E. Hofrathstitel, Landmannskost, Sonntagskleid, und dergl. darf man nicht trennen; ob es gleich einige thun; imgl. Oberlandbaumeister, Reichsfeldzeugmeister, Oberforstmeisteramt, u. d. m. Allein Reichs General-Feldmarschall-Leutenant, wäre zu lang in eins zu ziehen; zumal da General und Leutenant nicht deutsch sind.

II. Re.

II. Regel. Man setze nicht ohne Noth Wörter zusammen, die sich nicht recht zusammen schicken, und in guten Schriftstellern nicht vorkommen.

Z. E. im Reiche pfeget man viel solch Ungezieser auszuhecken; als das Abmaß, die Obsorge, der Ansehenstand, die Vereigenschaftung, der Abschluß, rücktheilig, gemeinverläßig, die Vorkommenheiten, u. s. w.

Anmerk. Vielmals machet man im Deutschen auch aus Zeitwörtern, Hauptwörter.

Z. E. das Stehen und Gehen, das Warten und Hoffen, das Lügen und Trügen, das Fressen und Saufen, das Bitten und Flehen, u. d. m. Man muß aber auch hierinn Maas halten, und nichts zu kühn wagen.

Anmerk. Viel andere Hauptwörter werden durch gewisse Endungen gemachet, die man ihnen beyfüget. Diese sind nun hauptsächlich folgende:

e, als Buße, Größe, Härte, Ruhe, Schwere, Höhe, u. d. gl. Alle diese sind insgemein des weiblichen Geschlechtes.

el, als Aermel, Flügel, Frevel, Geißel, Himmel, Würfel. Diese Endung zeigt insgemein Verkleinerungen an; wie Gurt, Gürtel, u. d. gl. die vielfältig zum unbestimmten Geschlechte gehören.

en, als Boden, Faden, Frieden, Kasten, Laden, Orden, Rücken, u. s. w. Dahin gehören auch die Verkleinerungen, mit chen, als Bub, Bübchen, Magd, Mägdchen.

er, als Anger, Anker, Bauer, Brauer, Donner, Eimer, Kutscher &c. Diese sind meist des männlichen Geschlechtes; ausgenommen, die Leiter, das Leder, das Wetter.

ey, als Abtey, Büberen, Duhleren, Comthuren, Eselen, Fischerey, &c. welches einige fälschlich durch ei, schreiben wollen. Diese sind des weiblichen Geschlechtes.

heit, Anwesenheit, Beschaffenheit, Bosheit, Dummheit, Erfahrenheit, &c. Auch diese sind weiblich.

inn, als Amtmanninn, Burggräfinn, Doctorinn, Freyherrinn, Gräfinn, Herzoginn, Jägerinn, Kaiserinn, Königin, &c. die gleichfalls weiblich sind.

keit, Artigkeit, Bangigkeit, Dienstfertigkeit, Ehrbarkeit, Einsamkeit, 2c. sind gleichfalls des weibl. Geschl.

lein, dieß sind die Verkleinerungen: Büchlein, Fräulein, Knäblein, Mägdelein, Männlein, Weiblein, 2c. und sind des unbestimmten Geschlechtes.

ling, als Abkömmling, Frühling, Jüngling, Klügling, Liebling, Neuling, Züchtling, 2c. sind männl. Geschl.

niß, als Vergerniß, Betrübniß, Bündniß, Gleichniß, 2c.

sal, Drangsal, Irrsal, Scheusal, Trübsal. Sie sind ungewiß. schaft, Bruderschaft, Dorfschaft, Erbschaft, Freundschaft, Gesellschaft, Grafschaft, 2c. sind weiblich.

thum, Alterthum, Christenthum, Eigenthum, Fürstenthum, Heiligthum, Lutherthum, Märterthum. Sind ungewiß.

ung, Achtung, Drohung, Erbarmung, Forderung, Hoffnung, Züchtigung. Diese sind weiblich.

Anmerk. Außer diesen giebt es noch Endungen ausländischer Wörter im Deutschen; als äer, al, aner, ant, anz, ast, ent, enz, et, ie, ik, ier, iner, irer, ist, it, iv, iz, on, ot, ut. S. die größere Sprachkunst a. d. 184 S. Sie sind alle aus der Verkürzung der fremden Endsyllben entstanden.

Anmerk. Indessen muß man die Zahl solcher ausländischen Wörter im Deutschen mehr zu vermindern, als zu vermehren suchen. Die meisten nämlich kann man gar wohl deutsch geben, wenn man seiner Muttersprache mächtig ist. Nur die Unwissenden nehmen gleich ihre Zuflucht zu fremden Wörtern.

Von den dreyen Geschlechtern.

Es ist schon oben erinnert worden, daß die meisten Sprachen sich, in den Wörtern, des Unterschiedes der Geschlechter bedienen; nämlich des männlichen, weiblichen und ungewissen Geschlechtes. Wenn nun gleich in Deutschland nicht alle Landschaften darinnen eins sind: so muß man doch Regeln davon

davon geben, was sie in der besten Mundart für Geschlechter haben.

Man kann aber dieselben leicht aus den Wörtern der, die, das, erkennen, wenn man entweder reden höret, oder gute Schriften liest. Die Gewohnheit nämlich des Volkes, das eine Sprache recht spricht, ist die einzige und beste Lehrmeisterinn darinnen. Doch Ausländern und Anfängern die Sache zu erleichtern, merke man folgende Regeln.

I. Vom männlichen Geschlechte.

Genus Masculinum.

1. Regel. Wörter, die männliche Namen, Aemter, Würden, oder Verrichtungen bedeuten; sind des männlichen Geschlechtes.

z. E. Adam, David, Johannes, der Kaiser, König, Herzog, Fürst, Graf, Herr, Mann, Vater, Sohn, Doctor, Priester, Kutscher, Bauer &c.

Hievon werden nur die Verkleinerungen, auf lein, chen, und el, ausgenommen, die insgemein zum ungewissen Geschlechte gehören; als das Männlein, das Söhnchen, das kleine Friedel, Gustel, u. d. gl.

Anmerk. Insgl. werden Gott und alle Geister zum männlichen Geschlechte gezählet.

2. Regel. Die Namen der Thiere sind männliches Geschlechtes.

Als z. E. der Aff, Bär, Biber, Fuchs, Hund, Igel, Ieu, Wolf, u. s. w. Der Adler, Falk, Fink, Geyer, Storch, Vogel, &c. Der Aal, Bärtsch, Brassem, Fisch, Hecht, Karpen, &c. Der Drach, Floh, Frosch, Käfer, Wurm, Molkendieb, Schmetterling &c.

Ausgenommen werden aber, von allen Arten etliche
3. E. weibliche.

Von Thieren: die Gemse, Kaze, Maus, Rake, Ziege.

Von Vögeln: einige Singvögel, Amsel, Dole, Drossel, Elster,
Goldammer, Krähe, Lerche, Meise, Nachtigall, Schwalbe,
Tauben, Wachtel, 2c. imgl. die Ente, Gans, die Henne.

Von Fischen: die Aalraupe, Auster, Barbe, Brücke, Forelle,
Karausche, Quappe, Schmerle, Schnecke, Schulle, 2c.

Von Ungeziefern: die Ameise, Biene, Bräms, Eidere,
Fliege, Hornisse, Hummel, Kröte, Wade, Wülbe, Nat-
ter, Otter, Raupe, Schlange, Wespe.

Zum ungewissen Geschlechte gehören wenige, die
unter einem Namen beyde Geschlechter bedeuten: als das
Thier, das Ungeziefer, Ferkel, Füllen, Huhn, Kamehl, Lamm,
Nasenhorn, Pferd, Reh, Rind, Schaf, Schwein und Wiesel.

Anmerk. Viele Thiere aber haben für beyde Ge-
schlechter besondere Namen: als der Bär, die Bä-
rinn; der Bock, die Ziege; der Eber, die Sau; der
Fuchs, die Füchsin; der Ganser, die Gans; der
Hahn, die Henne; der Hengst, die Stutte; der Hirsch,
die Hindinn; der Hund, die Pöke; der Kater, die
Kaze; der Ochse, die Kuh, 2c.

3. Regel. Die Namen der Berge, Kräuter,
Winde, Witterungen und Zeiten sind männ-
liches Geschlechtes.

Als Berge, der Apennin, der Atlas, Brocken, Kau-
kasus, Pico; und alle die mit Berg zusammen-
gesetzt sind, als Blocksberg, Fichtelberg u. s. w.
Kräuter, Beinfuß, Ehrenpreis, Epheu, Hopfen, Klee,
Knoblauch, Kümmel, Lavendel, Majoran, u. s. w.

Ausgen. die Krausemünze, Nessel, Raute, u. s. w.
Winde, der Orcan, Sturm, Zephir, und alle die
mit Wind enden, als Ostwind, Südwind, West-
wind, Nordwind, 2c.

Witte.

Witterungen, der Bliß, Donner, Frost, Hagel,
Nebel, Regen, Schnee, Thau, &c.

Ausgen. die Hitze und Kälte, nebst den Schlossen, in der
mehrern Zahl.

Zeiten, der Lenz, Frühling, Sommer, Herbst und
Winter; der Monath, Tag, Morgen, Mittag,
Abend, und der Augenblick.

Ausgen. die Nacht, Minute, Secunde, Stunde, und Wo-
che. Imgl. das Jahr, und Jahrhundert.

4. Regel. Wörter, die sich auf ahn, al, all,
alm, and, arm, apf, auch und aum enden,
sind männliches Geschlechtes. Z. E.

ahn, der Mahn, Rahn, Krahn, Bahn, Zahn.

Ausgen. die Bahn, die Fahne, die Sahne.

al, der Pfahl, Saal, Stahl, Stral.

Ausgen. die Wahl, Quaal, und Zahl.

Ungewiß aber sind, das Gemahl, Einial, Mahl, Maal,
und Thal.

all, der Ball, Fall, Gall, (ein laut) Hall, Knall,
Schall, Stall, Schwall, u. s. w. ohne Ausnahme.

alm, der Halm, Psalm, Qualm, Salm, u. s. w.

and, der Band (am Buche), Brand, Rand, Sand,
Stand, Strand u. s. w.

Ausgen. die Hand, und die Wand, imgl. das Band (zum
binden), Gewand, Land und Pfand.

arm, der Arm, Darm, Harm, Schwarm.

ang, der Drang, Gesang, Fang, Hang, Klang,
Stank, Zank, Zwang, u. s. w.

Ausgen. die Bank.

apf, der Klapf, Napf, Tapf, Zapf, u. s. w.

auch, der Gauch, Hauch, Rauch, Schlauch,
Schmauch, Strauch.

aum, der Baum, Daum, Gaum, Raum, Schaum,
Zaum. 5. Re.

5. Regel. Wörter, die sich auf el, elm, en, er, eig, eim, und eis endigen, sind männliches Geschlechtes. Z. E.

el, Bengel, Engel, Flegel, Gräuel, Gürtel, Himmel, Limmel, Regel, Mantel, Schlingel, Stängel, Zipfel, Zirkel, Zwickel, u. s. w.

Ausgen. die Eichel, Geißel, Gurgel, Kachel, Kugel, Nadel, Orgel, Regel: die aber Verkleinerungen sind, oder vorn ein Ge haben, sind des ungewissen Geschlechtes, als das Geflügel, Geflingel, Getümmel, Gewimmel, u. s. w. Endlich auch das Läger, Segel.

elm, der Helm, Schelm, u. s. w.

en, der Boden, Braten, Faden, Fladen, Frieden, Glauben, Haspen, Hopfen, Karren, Laden, Namen, Samen, Schaden, Wagen, Zapfen, u. s. w.

Ausgen. das Allmosen, Becken, Rissen, Wapen, Wesen, Zeichen, und alle die von den Zeitwörtern kommen: als das Gehen und Stehen, &c.

er, der Brummer, Hammer, Jammer, Kummer, Plunder, Schimmer, Schlummer, Zentner, Zunder.

Ausgen. die Kammer, die Klammer, die Leiter, die Ziffer, imgl. das Leder, Wasser, Wetter, Zimmer, Ungezieser.

eig, der Steig, Teig, und Zweig.

eim, der Feim, Honigfeim, Keim, Leim, Reim, Schleim.

eis, der Fleiß, Greis, Preis, Reiß, Schweiß, Steiß, Ausgen. das Eis, Reis, und die vorn ein Ge haben, als das Geheiß. Geleis, Gereiß, Geschweiß, u. d. m.

6. Regel. Wörter, die sich auf ieb, ich, icht, ieg, irbs, isch und iz endigen, sind männliches Geschlechtes. Z. E.

ieb, der Dieb, Hieb, Trieb.

Ausgen. das Sieb.

ich,

ich, der Dietrich, Gänserich, Schlich, Stich, Strich.
 icht, der Bericht, Bösewicht, Taugenicht, u. s. w.

Ausgen. die Sicht, Pflicht und das Licht, und die mit Ge anfangen, als das Gedicht, Gesicht, Gerücht, Gewicht; denen man mit Unrecht ein e anhenkt.

ieg, der Krieg, Sieg, Stieg.
 irbs, der Knirbs, Kürbs.

isch, der Fisch, Plisch, Tisch, Wisch.

Ausgen. die mit Ge anfangen, das Gebüsch, Gemisch, Gezisch, u. s. w. die auch kein e am Ende brauchen.

iz, der Bliß, Riß, Schliß, Siß, Spiß, Wiß.

Ausgen. das Antliß, Geschüß, ohne e.

7. Regel. Wörter, die sich auf ein ock, of, ohn, ol, oll, olch, opf, orn, ort, ost, und oz endigen, sind männliches Geschlechtes. 3. E.

ock, der Block, Pflock, Rock, Stock, imgl. Trog.

Ausgen. das Schock.

of, der Hof, Soff, Stoff, Stoof.

ohn, und on der Hohn, Lohn, Thon, Ton, Thron.

ol, und oll, Groll, Knoll, Kohl, Pol, Spaniol, Zoll.

olch, der Dolch, Molch.

opf, Knopf, Kopf, Kropf, Schopf, Topf, Zopf, zc.

orn, der Born, Dorn, Zorn.

Ausgen. das Horn, Korn.

ort, und ord, der Bort, Hord, Mord, Nord, Ort, Port.

Ausgen. das Wort.

ost, der Frost, Most, Ost, Rost, Trost.

Ausgen. die Rost und die Post.

oz, der Kloß, Ploß, Roß, Troß.

Einige sagen auch das Kloß; und sprechen fälschlich Klotzsch.

8. Regel. Wörter, die sich auf ein uch, uck, umpf, und unk, us und us endigen, sind männliches Geschlechtes. Z. E.

uch, der Besuch, Bruch, Fluch, Geruch, Spruch, Versuch.

Ausgen. das Buch, Gesuch, und Tuch.

uck, und ug, der Druck, Ruck, Schluck, Schmuck, Spuck; imgl. Bug, Flug, Krug, Zug, Pflug, Trug, und Zug.

umpf, der Rumpf, Strumpf, Sumpf, Triumph, Trumpf.

und, der Bund, Fund, Grund, Mund, Schlund.

Ausgen. das Pfund, Mund, Bund, (Reiser.) und das Spund.

unk, der Prunk, Strunk, Trunk.

us, der Fluß, Fuß, Genuß, Gruß, Guß, Ruß, Ruß, Schluß, Schuß, u. s. w.

Ausgen. die Nuß; das Nus, und das Muß.

us, der Nuß, Puß, Schuß, Stuß, und Truß.

Vom weiblichen Geschlechte.

Genus femininum.

1. Regel. Alle deutsche Namen und Benennungen, Aemter und Titel, Würden und Einrichtungen des Frauenvolks, sind weibliches Geschlechtes. Z. E.

Namen, Adelgunde, Adelheit, Erdmuth, Ernestine, Gertraut, Kunigunde, Katharine, Luise, Susanne, u. s. w.

Benennungen, Base, Dirne, Frau, Jungfrau, Magd, Ruhme, Mutter, Nichtel, Schwester, Tochter, Wärterinn, &c.

Ämter, Kaiserinn, Königin, Herzoginn, Fürstinn, Gräfinn, Köchin, u. s. w.

Würden,

Würden, und Titel, Feldmarschallinn, Kammerherrinn, Oberstinn, Hauptmanninn, Hofrätthin, Doctorinn, u. s. w.

Verrichtungen und Lebensarten, als Amme, Bäuerinn, Bürgerinn, Hirtinn, Kammerfrau, Köchinn, Nätherinn, Schäferinn, Schließerinn; Stubenmagd, Viehmagd, u. s. w.

Ausgen. das Weib und das Mensch; z. E. das Stubens-Mensch, Kammermensch, und das Frauenzimmer: welches eigentlich nicht von einer Person, sondern von vielen gesagt werden sollte. Endlich auch die Bekleinerungswörter, das Fräulein, Jungfräulein, Mägdelein, oder Mägdehen. NB die Fräulein ist falsch.

2. Regel. Die Namen der Flüsse, Bäume, Blumen und Früchte sind weibl. Geschlechtes. Z. E.

Flüsse, die Aar, Donau, Duna, Elbe, Fulde, Havel, Lippe, Leyne, Luppe, Neva, Oder, Oker, Pleiße, Seyne, Spree, Themse, Tiber, Trave, Weichsel, Weser, u. s. w.

Ausgen. der Don, Euphrat, Mayn, Nieper, Nil, Po, Pregel, Rhein, Tagus, und wenig andere.

Bäume, die Aesche, Birke, Buche, Ceder, Eiche, Erle, Espe, Fichte, Hasel, Kiefer, Tanne, ic.

Ausgen. der Baum, Busch, Hollunder-Strauch, Tarnus, Wacholder, und die mit Baum, Busch, oder Strauch verbunden werden.

Blumen, die Anemone, Aurikel, Hiacynthe, Kaiserfrone, Lilie, Narcisse, Nelke, Rose, Tulpe, ic.

Ausgen. der Klee, Lavendel, und das Tausendschön.

Früchte, die Apricose, Beere, Birne, Dattel, Erdbeere, Feige, Gurke, Kirsche, Mandel, Melone, Mispel, Nuß, Pfirsich, Pflaume, u. s. w.

Ausgen. der Apfel, Knoblauch, Kürbis, und andere.

3. Re

3. Regel. Alle Wörter auf acht, lat, ast, und au, sind des weiblichen Geschlechtes. Z. E.

acht, die Acht, Fracht, Macht, Obacht, Pracht, Tracht, Wacht zc.

Ausgen. der Schacht, und der Pacht, imgl. der Pracht, wenn er das Laster bedeutet.

ät, dieß sind lauter fremde Wörter; als Communität, Confraternität, Facultät, Majestät, Nativität, Societät, Universität.

ast, die Hast, Kraft, Verhaft, und alle die sich auf schaft enden, Bruderschaft, Grasschaft, Freundschaft, u. s. w.

Ausgen. der Saft, Schaft, am Spieße, und der Taft.

au, die Au, Frau, Klau, Sau, Schau, u. s. w.

Ausgen der Bau, Pfau, Thau, und das Tau, ein Schiffseil.

4. Regel. Alle Wörter, die sich auf ein kurzes e enden, sind weibliches Geschlechtes. Z. E.

Die Aehre, Ehre, Gabe, Glocke, Gnade, Grube, Habe, Haube, Latte, Liebe, Lunte, Münze, u. s. w.

Ausgen. der Bube, Glaube, Name, Same, Knabe, Kabe, u. d. gl. Doch fraget sichs, lob man nicht; besser thäte, etlichen von diesen Wörtern das e zu nehmen; Z. E. der Bub, der Knab, und der Kab; andern aber ein n beyzufügen: wie dem Glauben, Namen, Samen; zumal da die diese beyde von Nomen und Semen herkommen.

Anmerk. Wegen der Namen der Landsmannschaften ist es gewiß, daß man übel saget: ein Sachse, Preuße, Franke, u. s. w. Besser ein Sachs, Preuß, Frank, Franzos, Dän, Schwed, wie man saget; ein Pohl, ein Ruß, ein Türk. Hernach henket man das e fälschlich an die Wörter des ungewissen Geschlechtes; z. E. Gedicht, Gesicht, Gewicht, Gerücht, Gespräch, Getön, Gehent, Geschüg, welche es gar nicht nöthig haben.

5. Regel.

5. Regel. Wörter, die sich auf heit, keit, enz, und ey endigen, sind weibliches Geschlechts. Z. E. heit, die Beschaffenheit, Bescheidenheit, Ergebenheit, Gewogenheit, Verlegenheit, Vermessenheit, Verwägenheit, u. s. w.

keit, die Billigkeit, Bitterkeit, Blödigkeit, Fröhlichkeit, Langsamkeit, Lieblichkeit, Mäßigkeit, u. s. w. enz, dieß sind lauter fremde; Condolenz, Excellenz, Jurisprudenz, Magnificenz, Nätheren u. s. w. ey, die Bettelen, Büberen, Dieberen, Hudelen, Läfelen, Mengeren, Näscheren, Näteren, u. s. w.

Ausg. der Brey, das Ey, Contersey, und Geschrey,

6. Regel. Wörter, die sich auf ik, ie, ist, niß, und das fremde on endigen, sind weibliches Geschlechts. Z. E.

ik, die Arithmetik, Botanik, Dioptrik, Gnomonik, Hydraulik, Logik, Mechanik, Metaphysik, Raptoptrik, Optik, u. s. w.

Ausgen. die deutschen Wörter, der Blick und der Strick, imgl. das Genick, Geschick und Glück.

ie, die Astronomie, Astrologie, Chronologie, Geographie, Philosophie, zc. imgl. die wo das ie, zweyßyllbig ausgesprochen wird, als Calumnie, Ceremonie, Historie, Komödie, Tragödie, u. s. w.

ist die Mitgift, Schrift, Trift.

Ausgen. das Gift; und Stift, imgl. der Stift für einen Hefnagel.

niß, die Aergerniß, Bekümmerniß, Betrübniß, Erkenntniß, Erlaubniß, Finsterniß, Kümmerniß.

Doch werden viele davon auch von andern zum ungewissen Geschlechte genommen, z. E. das Aergerniß, Gedächtniß, Hinderniß, Vermächtniß, und in der Bibel, das Finsterniß, u. s. w.

Kern der Sprachk.

G

on,

on, die Ambition, Communion, Garnison, Nation, &c.
Ausgen. die deutschen der Lohn, Lohn, Thon, imgl.
Ton, und der Thron.

7. Regel. Wörter, die sich auf ucht, uft, uld,
unft, ung, ur und uth, endigen, sind auch weiblichen
Geschlechtes. Z. E.

ucht, die Bucht, Flucht, Frucht, Sucht, Zucht, &c.
uft, die Duft, Gruft, Kluft, Luft.

Ausgen. der Schuft; als ein männl. Schimpfwort.
uld, die Geduld, Huld, Schuld.

Ausgen. das Pult, und der Tamult.
unft, die Ankunft, Vernunft, Junft, Zukunft, &c.

ung, die Änderung, Besserung, Lasterung, Ret-
tung, Weigerung, Verzögerung, Züchtigung, &c.

Ausgen. der Sprung, und der Trunk.
ur, die Cur, Clausur, Fuhr, Natur, Spur, Sta-
tur, Uhr, Zufuhr.

uth, die Armuth, Bruth, Demuth, Gluth, Groß-
muth, Huth, Behmuth, Wuth, u. s. w.

Ausgen. das Blut, das Gut imgl. der Gut,
aufzusetzen, und der Muth, mit einigen zusammen-
gesetzten; endlich der Schutt.

Das ungewisse Geschlecht.

Genus Neutrum.

1. Regel. Alle Benennungen der Thiere, die
beyden Geschlechtern eigen sind, haben das ungewisse
Geschlecht. Z. E.

Das Eichhorn, Ferkel, Füllen, Geschmeiß, Kalb, Ka-
mehl, Kind, Lamm, Pferd, Reh, Rind, Schaf,
Schwein, Thier, Vieh, Volk, Wild, u. d. m.

Ausgen. der Elephant, Esel, Fisch, Mensch, Rab,
Storch, Strauß, Vogel, Wurm; imgl. die Brut und
alle die sich auf ein e endigen, und weiblich sind.

2. Re

2. Regel. Alle Namen der Länder und Städte, Flecken, Dörfer, Metalle und Buchstaben, sind ungewisses Geschlechtes. Z. E.

Länder: das große Deutschland, das kalte Schweden, das freye Pohlen, das schöne Italien u. s. w.

Ausgen. die Lausitz, Mark, Schweiz, Wetterau, und alle die sich auf ey und au endigen; als Bulgarey, Lombarden, u. s. w. imgl. der Allgou, Brißgou Sundgou, Turgou, die Wetterau.

Städte: das prächtige Dresden, das große Berlin, das volkreiche Wien, das schöne Leipzig, u. s. w.

Ausgen. der Haag, weil. er ein Wald gewesen.

Flecken und Dörfer: das berühmte Lützen, und nahe Golitz, wie Flemmig saget.

Metalle: das Bley, Eisen, Erz, Gold, Kupfer, Messing, Silber, u. s. w.

Ausgen. der Stahl, Tomback, Zink; und die Platina.

Buchstaben: das A b c. das P. das Q. das Alpha und Omega; das a und o. das Alphabeth.

3. Regel. Alle Verkleinerungen der Hauptwörter, imgleichen alle aus Zeitwörtern entstandene, sind des ungewissen Geschlechtes.

Verkleinert, das Fräulein, Hündlein, Kindlein, Knäblein, u. s. w. oder das Bübchen, Häschen, Häuschen, Hündchen, Mägdchen, Männchen, Weibchen u. s. w.

Das Gebäu, Gemähl, Gepräng, Gereiß, Geschrey, imgl. das Essen und Trinken, das Gehen und Stehen, das Leben und Sterben, imgl. das Daseyn und das Wesen.

4. Regel. Wörter, die sich auf ad, at, ech, et, iv und iw endigen, sind ungewisses Geschlechtes. Z. E.

ad, das Bad, Cad, Rad, Schwad, und Wad, davon
Leinwad.

Ausgen. der Grad und der Pfad.

at, das Canonicat, Decanat, Diaconat, Pastorat &c.

Ausgen. der Staat, und die Saat.

ech, das Blech, und das Pech. Die Zeche hat ein
weibliches e.

et, das Banket, Baret, Kabinet, Lazaret, u. s. w.

Ausgen. der Komet, Magnet und Planet.

ier, das Bier, Clavier, Clystier, Elxier, Panier,
Papier, Thier, &c.

Ausgen. die Begier, und Zier, nebst den Männer-
namen und dem Sapphir.

iv, das Creditiv, Comitiv, Digestiv, Lapativ, Perspe-
ctiv, Romitiv, &c.

Ausgen. wenn das Perspectiv die mathematische Wis-
senschaft ist.

5. Regel. Wörter, die sich auf och, or, os, und
ot, endigen, sind des ungewissen Geschlechtes. Z. E.

och, das Joch, Loch, mit ihren zusammengesetzten.

Ausgen. der Koch, als ein Mann, und die Woche
mit dem weiblichen e.

or, das Chor, Moor, Ohr, Rohr, Thor, u. s. w.

Ausgen. der Flor, Major, Matador, Mohr, Thor,
d. i. ein Narr.

os, und of, das Loos, Moos, Floß, Geschöß,
Roß, Schloß, &c.

Ausgen. der Kloöß, Schoöß, Stoöß, und die Schoöß.

ot, Bankerot, Brodt, Camelot, Complot, Geboth,
Loth, Morgenroth, Schrot, u. s. w.

Ausgen. der Tod, Roth, Sod, und die Noth.

6. Regel. Wörter, die sich auf um, und thum, en-
digen, sind auch des ungewissen Geschlechtes. Z. E. um,

dieß sind lauter fremde; als Collegium, Clavicordium,
Evangelium, Epitaphium, Seculum, Theatrum, &c.

Ausgen.

Ausgen. die deutschen, Ruhm, und der Thum.
thum, als Alterthum, Bischofthum, Christenthum,
Fürstenthum, Herzogthum, Heydenthum, Kaiser-
thum, Lutherthum, Pabstthum, Priesterthum,
Witthum.

Gemeine Regeln.

7. Regel. Wörter, die aus zweyen oder mehr
einfachen Hauptwörtern bestehen, behalten das Ge-
schlecht des letzten. Z. E.

männliche, der Fleischmarkt, der Handschuh, der
Hauptmann, der Pferdekopf, der Tannenwald,
u. s. w. wie Markt, Schuh, Mann, Kopf, 2c.
weibliche, die Wetterau, Weinbeere, Hirschjagd,
Landesnoth, Landplage, Hausthüre, Sanduhr,
u. s. w. wie Aue, Beere, Jagd, Noth, Plage 2c.
ungewisse, das Zuchthaus, Tannenholz, Vogelnest,
Stadtthor, Halstuch, Luftzeichen, Frauenzim-
mer, wie Haus, Holz, Nest, Thor, Tuch, 2c.

8. Regel. Wörter, die aus einem Hauptworte
und andern Redetheilchen bestehen, behalten das Ge-
schlecht des Hauptwortes Z. E.

von Muth, der Edelmuth, Helbenmuth, Ueber-
muth, Unmuth, Zweifelmuth.

Ausgen. die Demuth, Großmuth, Kleinmuth, Schwer-
muth, Wehmuth.

von Rath, Hausrath, Unrath, Borrath, Zierrath.

von Lust, die Unlust; von Acht, die Aberacht; von

Wiß, der Aberwiß; von Hall der Gegenhall;

von Schnabel, der Geelschnabel; u. d. m. von

Wort, das Beywort, Fürwort, Nebenwort,

Nennwort, Zeitwort, Zwischenwort.

Ausgen. die Antwort.



III. Abschnitt.

Von den Abänderungen der Hauptwörter
(Declinationen).

Man denkt nicht allemal an einzelne, sondern bisweilen auch an viele Sachen von einer Art. Dieses zu bemerken, setzet man an die meisten Wörter gewisse Endungsbuchstaben. Z. E.

Hand, Hände; Frau, Frauen:

Achsel, Achseln; Mann, Männer.

Einige wenige behalten nur die Endung der einzeln Zahl auch in der mehrern; wie z. E. Engel, Läden, Adler. Daher theilen wir die Abänderungen der Hauptwörter in fünf Classen.

Die I. Abänderung.

Diese hat in der mehrern Zahl eben die Endbuchstaben, als in der einzelnen; ausgenommen im Gebefalle und Nebenfalle der mehrern Zahl, der nach dem l, und er, ein n bekommt. Und dieser Endungen sind nicht mehr, als drey, el, en, er. Einige davon ändern den Selbstlauter gar nicht. Z. E.

Einfach.

Der	Engel,	Karpen,	Adler,
Des	Engels,	Karpens,	Adlers,
Dem	Engel,	Karpen,	Adler,
Den	Engel,	Karpen,	Adler,
O du	Engel,	Karpen,	Adler,
Von dem	Engel.	Karpen.	Adler.

Vielfach.

Die	Engel,	Karpen,	Adler,
Der	Engel,	Karpen,	Adler,
Den	Engeln,	Karpen,	Adlern,
Die	Engel,	Karpen,	Adler,
O ihr	Engel,	Karpen,	Adler,
Von den	Engeln.	Karpen.	Adlern.

I. Anmerk.

1. Anm. Man merke, daß alle Wörter dieser Abänderung entweder des männlichen oder ungewissen Geschlechtes sind; doch so, daß der ersten dreymal mehr sind. Z. E.

Der Bengel, Beutel, Efel, Flegel, Flügel, Gräuel, Gumpel, Gürtel, Henkel, Hügel, Regel, Kreisel, Lämmel, Schlingel, Spargel, Wandel, Bierthel, Zirkel, u. s. w.
Das Bündel, Exempel, Ferkel, Geflügel, Läger, Mittel, Räthsel, Riechsel, Segel, Siegel, Stöpsel u. s. w.

NB. Der Bürger, Diener, Fiedler, Geiger, Geyer, Grüber, Höler, Kutscher, Mäurer, Meister, Nadler, und alle davon zusammengesetzte, Seiler, Schlösser, Tischler, Töpfer, Treiber, Tröster!, u. s. w.

2. Anmerk. Andere ändern den Selbstlauter der Hauptsyllbe, a, o, und u, in der mehrern Zahl, in ä, ö, und ü. Z. E.

Einfach.

Der	Hammel,	Boden,	Bruder,
Des	Hammels,	Bodens,	Bruders,
Dem	Hammel,	Boden,	Bruder,
Den	Hammel,	Boden,	Bruder,
Du	Hammel,	Boden,	Bruder,
Von dem	Hammel.	Boden.	Bruder.

Vielfach.

Die	Hämmel,	Böden,	Brüder,
Der	Hämmel,	Böden,	Brüder,
Den	Hämmeln,	Böden,	Brüdern,
Die	Hämmel,	Böden,	Brüder,
D ihr	Hämmel,	Böden,	Brüder,
Von den	Hämmeln.	Böden.	Brüdern.

Eben so gehen, Handel, Mandel, Mantel, Nabel, Nagel, Schnabel, Vogel, Zägel; ferner, Bogen, Faden, Laden, Magen, Ofen, Schaden, Wagen: endlich Bruder, Hammer, Klaffer, Laufer, Vater, u. d. m.

3. Anmerk. Endlich giebt es auch etliche Wörter weiblichen Geschlechtes in dieser Abänderung; die

aber in nichts von den obigen abgehen, als daß sie in der zweyten Endung kein s annehmen. 3. E.

Einfach.

Die Mutter,	Die Tochter,
Der Mutter,	Der Tochter,
Der Mutter,	Der Tochter,
Die Mutter,	Die Tochter,
O du Mutter,	O du Tochter,
Von der Mutter.	Von der Tochter.

Vielfach.

Die Mütter,	Die Töchter,
Der Mütter,	Der Töchter,
Den Müttern,	Den Töchtern,
Die Mütter,	Die Töchter,
O ihr Mütter,	O ihr Töchter,
Von den Müttern.	Von den Töchtern.

Die II. Abänderung.

Diese nimmt in der mehrern Zahl ein e an. Wörter von dieser Art giebt es von allen Geschlechtern; 3. E.

Der Stand, die Hand, das Thier:

Die Stände, die Hände, die Thiere.

Diejenigen, so a, o, und u, in der einzelnen Zahl haben, verwandeln es in der mehrern in ä, ö, und ü. Uebrigens gehen sie folgender Gestalt.

Einzeln.

Der Stand,	Die Hand,	Das Thier,
Des Standes,	der Hand,	des Thieres,
Dem Stande,	der Hand,	dem Thiere,
Den Stand,	die Hand,	das Thier,
O du Stand,	o du Hand,	o du Thier.
Von dem Stande.	von der Hand.	von dem Thiere.

Vielfach.

Vielfach.

Die Stände,	Hände,	Thiere,
Der Stände,	Hände,	Thiere,
Den Ständen,	Händen,	Thieren,
Die Stände,	Hände,	Thiere,
O ihr Stände,	Hände,	Thiere,
Von den Ständen.	Händen.	Thieren.

Nach diesen Mustern gehen unzählliche andere Wörter.

Männliche: Der Aft, der Band (am Buche), Bart, Bauch, Baum, Bock, Born, Brand, Damm, u. s. w.

Weibliche: Die Bank, Braut, Brunst, Brust, Dunst, Gans, Gruft, Gunst, Haut, Kluft, Kraft, Kuh, Kunst, ic.

Ungewisse: Das Band, Beil, Bier, Brod, Erz, Fell, Gehirn, Geschwür, Handwerk, Heer, Huf, Kamehl, Land, Licht, Thor, ic.

Anmerk. Nur die Wörter Band und Land, haben bisweilen auch Bänder und Länder, wie das Licht, auch Lichter hat; und gehören alsdann in eine andere Abänderung.

1. Anm. Doch giebt es eine gute Anzahl Wörter des männlichen Geschlechtes, die den Selbstlauter der Hauptsyllbe nicht ändern; und zwar nicht nur solche, die kein a, o, oder u, haben; als:

Beil, Blitz, Dienst, Feind, Freund, Gewinnst, Greis, Hecht, Heering, Hirsch, Keil, Kiel ic.

sondern auch solche, die es haben; als:

Hal, Hale, Arm, Arme, Drat, Grad, Habicht, Hund, Kranich, Lachs, Port, Punct, Staar, Strauß, Thor, und der Tag;

obgleich von diesem letztern in Oberdeutschland, auch Täge gesaget wird.

2. Anm. Die Ausnahme der Wörter, die entweder nur in der einzelnen, oder allein in der mehrern Zahl gewöhnlich sind, siehe in der größern Sprachkunst.

Die III. Abänderung.

Zu dieser gehören alle Wörter, die in der mehreren Zahl die Syllbe en annehmen; welche sie in der einzelnen nicht hatten. Auch deren giebt es von allen drey Geschlechtern; und werden folgender maßen abgeändert.

Einzeln.

Der	Mensch,	Die Flur,	Das Ohr,
Des	Menschen,	der Flur,	des Ohres,
Dem	Menschen,	der Flur,	dem Ohre,
Den	Menschen,	die Flur,	das Ohr,
O du	Mensch,	o du Flur,	o du Ohr,
Von dem	Menschen.	von der Flur.	von dem Ohre.

Vielfach.

Die	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Der	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Den	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Die	Menschen,	Fluren,	Ohren,
O du	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Von den	Menschen.	Fluren.	Ohren.

1. Anm. Man merke hierbey, daß die Zeugung des männlichen Geschlechtes nach dem n kein s nöthig hat: ob wohl einige, ohne Noth bey den Wörtern, Herr, Graf, Fürst, u. d. m. des Herrns, Grafens, Fürstens, u. s. w. zu sagen pflegen.

2. Anm. Daß die weiblichen Wörter in beyden Zahlen unveränderlich bleiben: und also ist es falsch, wenn einige schreiben: Meiner gnädigen Frauen; wenn nur von einer Frau die Rede ist. Es muß Frau bleiben.

3. Anm. Daß die vom ungewissen Geschlechte in der zweyten Endung das es, in der dritten und sechsten aber das e annehmen.

Auf

Auf eben die Art werden nun folgende Wörter auch abgeändert.

Männliche: der Aff, der Atheist, und alle, die sich auf *ist* endigen; der Bär, Bassist, Bauer, Brunn, Bub, Communicant, Delinquent, Doctor, Fürst, Graf, Jung, Knab, Prinz &c.

Weibliche: Die Begegnung, Freyheit, Fröhlichkeit nebst allen, die sich mit *e*, *heit*, *keit*, und *ung* endigen; die Brut, Fahrt, Figur, Fluth, Fracht, &c.

Angewisse: Das Aug, das Herz; das Ohr, u. s. w. Man merke nur, daß Herz und Schmerz in der Zeugendung ein *n* und in der dritten und sechsten Endung ein *n* annehmen.

Die IV. Abänderung.

Wörter, die hierher gehören, haben in der mehrern Zahl ein bloßes *n*, endigen sich auch in der einfachen alle auf *el* und *er*. Sie sind in ziemlich großer Anzahl, und sind fast alle weibliches Geschlechtes.

Einfach.

Die Amsel,
Der Amsel,
Der Amsel,
Die Amsel,
O du Amsel,
Von der Amsel.

Die Auster,
der Auster,
der Auster,
die Auster,
o du Auster,
von der Auster.

Vielfach.

Die Amseln,
Der Amseln,
Den Amseln,
Die Amseln,
O ihr Amseln,
Von den Amseln.

Die Auster,
der Auster,
den Auster,
die Auster,
o ihr Auster,
von den Auster.

Nach

Nach dieser Art gehen alle folgende:

Die Achsel, Angel, Arikel, Bibel, Capsel, Carbunkel, Cymbel, Dattel, Deichsel, Distel, Drossel, Eichel, Fabel, Fackel, Fiedel, Kunkel, Mispel, ic. Imgl. Aglaster, Alster, Ammer, Blatter, Dauer, Ecker, Eller, Feder, Feyer, Folter, Halfter, Holster, Jungfer, u. f. w.

1. Anm. Einige wenige Wörter des männlichen Geschlechtes, als Barbar, Bauer, Caffer, Splitter, Tartar, Ungar, imgl. die Zither,, u. d. g. sind von den obigen in wenigem unterschieden. Z. E.

Einfach.

Der Barbar,
Des Barbars,
Dem Barbar,
Den Barbar,
O du Barbar,
Von dem Barbar.

Der Splitter,
des Splitters,
dem Splitter,
den Splitter,
o du Splitter,
von dem Splitter.

Vielfach.

Die Barbarn,
Der Barbarn,
Den Barbarn,
Die Barbarn,
O ihr Barbarn,
Von den Barbarn.

Die Splittern,
der Splittern,
den Splittern,
die Splitter,
o ihr Splitter,
Von den Splittern.

2. Anm. Gleichwohl haben einige Poeten, auch Barbaren, Tartaren, nach Art der Zusaren, Janitscharen, gesaget: da sie denn sowohl als Doctoren, Rectoren, Professoren, zur vorigen Abänderung gehören würden.

3. Anm. Der Africaner, Schweizer, und einige andere behalten die vielfache Zahl, dem Nenns falle der einfachen gleich, und gehören also zur ersten Abänderung.

Die

Die V. Abänderung.

Diese nimmt in der mehrern Zahl ein er an, wenn es die Wörter in der einzelnen Zahl nicht hatten. Sie sind theils des männlichen, theils des ungewissen Geschlechtes; sie ändern auch insgemein die Selbstlauter a, o, u, in ä, ö, ü. Z. E.

Einfach.

Der Mann,	Das Amt,
Des Mannes,	des Amtes,
Dem Manne,	dem Amte,
Den Mann,	das Amt,
O du Mann,	o du Amt,
Von dem Manne.	von dem Amte

Vielfach.

Die Männer,	Die Ämter,
Der Männer,	der Ämter,
Den Männern,	den Ämtern,
Die Männer,	die Ämter,
O ihr Männer,	o ihr Ämter,
Von den Männern.	von den Ämtern.

Nach diesen Mustern gehen folgende.

Männliche: Der Dorn, Fleck, Halm, Klos, Klog, Klump, Leib, Mann, Ort, Ploß, Rand, Schild, Strauß von Blumen, Wald, und Wurm.

Anmerk. Doch sagen einige auch Halmen, Klöße, Klöße, Klümpe, Orte, Würme, und dann gehören sie zu der vorigen dritten und zweyten Abänderung.

Ungewisse: Das Bad, Band, (hat bisweilen auch Bände) Bild, Blatt, Brett, Buch, Dach, Dorf, Faß, Feld, Floß, Geld, Geschlecht, Gewölb, Glas, Glied, ic. in weit größerer Anzahl.

Doch sagen einige Kaufleute, von Faß, auch Fasse, von Licht, lichte, und von Tuch, Tuche; so daß diese Wörter zur zweyten Abänderung kommen. Von weiblichen ist kaum eins, die Spreu, die Spreuer.

Die Vertheidigung dieser Abänderungen, nebst mehrern Wörtern einer jeden, verschiedenen Ausnahmen,

nahmen, und Anmerkungen, siehe in der größern Sprachlehre.

1. Anm. Daß alle eigene Namen der leblosen Dinge, alle Weltgegenden, Gestirne, (ausgen. Sonne und Mond) Jahreszeiten und Witterungen, alle ausländische Würzen, Metalle, Speisewaren, viele Kleidungsstücke, Gemüthsbewegungen und Vermögen, keine mehrere Zahl annehmen, oder leiden können.

Sie gehören aber, dessen ungeachtet, zu einer der obigen Abänderungen; weil man leicht sieht, wie die mehrere Zahl heißen würde, wenn sie gewöhnlich wäre. So saget man auch heute zu Tage, die Sonnen und Monden, die Nachfröste, Winde, Donner, Blitze, Stürme, Regen, Reife, in der mehrern Zahl. Siehe die größere Sprachkunst.

2. Anm. Daß eine ziemliche Anzahl von Wörtern nur in der mehrern Zahl allein gewöhnlich ist. Z. E.

Die Ältern, Ahnen, Alpen, Graupen, Hefen, Leute, Ostern, Pfingsten, Schlossen, Trebern und Weihnachten, u. s. w.

3. Anm. Daß das Wort Mann in der Zusammensetzung mit sehr vielen Wörtern, in der mehrern Zahl nicht Männer, sondern Leute bekommt. Z. E. Ackersmann, Amtmann, Bauersmann, Bettelmann, Edelmann, Fuhrmann, Hauptmann, Kaufmann, Lehnsmann, u. s. w. haben Ackersleute, Amtleute, u. s. w. Auf eben die Art wird aus dem Worte Frau, in der mehrern Zahl Weiber, in folgenden Worten: Bauersfrau, Bettelfrau, Kinderfrau, Kräuterfrau, Obstfrau, Trödelfrau, Bartfrau, Waschfrau, u. d. gl. Bauerweiber, Bettelweiber, Kinderweiber, u. s. w.

Das

Das IV. Hauptstück.

Von Beywörtern und Zahlen (Adjectivis et Numeralibus.)

Durch Beywörter drücket man die Eigenschaften und Zufälligkeiten der Dinge aus. Da bey sieht man 1) auf ihre Abänderung, mit und ohne Geschlechtswörter, 2) auf ihre Vergleichungsstaffeln, 3) auf die Zahlwörter. Wie sie gebildet werden, sehe man in der größern Sprachkunst.

I. Abschnitt.

Von der Beywörter Abänderung.

Zuvörderst haben die Beywörter sowohl die einzelne, als mehrere Zahlendung. Z. E. Ein frommer Mann, fromme Männer; der gute Freund, die guten Freunde. Sodann haben sie in jeder Zahl die verschiedenen Geschlechter.

I. Mit dem unbestimmten Geschlechtsworte.

Einfach.

Ein junger Mann,	Eine junge Frau,	Ein junges Kind,
eines jungen Mannes,	einer jungen Frau,	eines jungen Kindes,
einem jungen Manne,	einer jungen Frau,	einem jungen Kinde,
Änen jungen Mann,	eine junge Frau,	ein junges Kind,
o ein junger Mann,	o eine junge Frau,	o ein junges Kind,
von einem jungen Manne.	von einer jungen Frau.	von einem jungen Kinde.

Viel: